

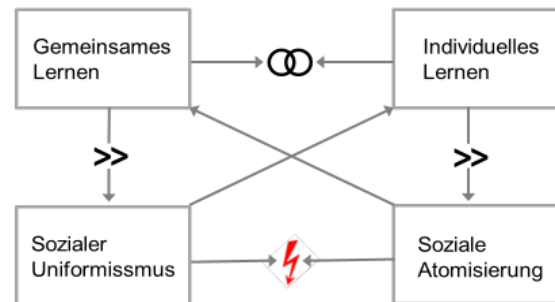
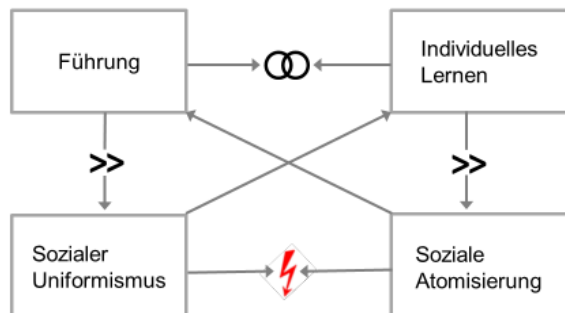
Ein inklusiver Unterricht muss eine doppelte Balance wahren, und zwar eine Balance

1. zwischen kollektiven und individuellen Lernsituationen (Balance auf der Unterrichtsdimension KOOPERATION), und
2. zwischen lehrergesteuertem und schülergesteuertem Unterricht (Balance auf der Unterrichtsdimension STEUERUNG).

In einem inklusiven Unterricht werden viele didaktische Prozesse *indirekt* vermittelt, indem Lehrfunktionen an verschiedene „Medien“ und Ressourcen *delegiert* werden.

Die indirekten Hilfen wirken als Träger und Vermittler didaktischer Funktionen.

Vorbereitete Lernumgebungen und -landschaften ermöglichen und begünstigen eine *Selbstindividualisierung* des Unterrichts durch die Schüler selbst.



Literatur

Wocken, Hans:

**Inklusive Unterrichtsorganisation.**

In: Wocken, Hans: Das Haus der inklusiven Schule. Hamburg 2015, 6. Auflage

Wocken, Hans

**Entwurf einer inklusiven Unterrichtstheorie.**

In: Wocken, Hans: Zum Haus der inklusiven Schule. Hamburg 2014, 2. Auflage